

In zahlreichen Konzerten mit renommierten Orchestern u.a. den Berliner Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden, dem Concertgebouwkest Amsterdam, dem Israel Philharmonic Orchestra, der Academy of St. Martin in the Fields und der Cappella Andrea Barca bringt die Mezzosopranistin Britta Schwarz ihr umfangreiches Repertoire zur Geltung. Dabei arbeitet sie mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Kent Nagano, Jörg-Peter Weigle, Bruno Weil, Marek Janowski, Peter Schreier und Gustavo Dudamel.

Äußerst inspirierend war die langjährige intensive Zusammenarbeit mit Sir András Schiff. Hervorzuheben ist die regelmäßige und sehr anregende Zusammenarbeit mit Gewandhausorganist Michael Schönheit und Frauenkirchenkantor Matthias Grünert.

Mit großer Vorliebe und besonderer Aufmerksamkeit widmet sich Britta Schwarz der Kammermusik, dabei entstanden „vielsaitige“ Programme vor allem mit dem Weimarer Pianisten Daniel Heide, der Dresdener Harfenistin Nora Koch und dem Organisten Jörg Reddin.

In einer vielfältigen Diskographie dokumentiert sich das reiche Spektrum des Konzertrepertoires. Eine Solo CD mit Chorälen aus der Sammlung von Georg Christian Schemelli erschien im Frühjahr 2017 beim Label Querstand. Die wunderbaren Harfenistinnen Maria Graf und Margret Köll, sowie der slowenische Gambist Domen Marincic sind dabei ihre musikalischen Partner.

Neben anderen reizvollen CD-Einspielungen mit Werken von J. S. Bach entstand im Jahr 2018 mit der renommierten Pianistin und Cembalistin Christine Schornsheim eine Aufnahme der „Winterreise“ von Franz Schubert.

2022 erschien eine viel beachtete Langspielplatte „Nur wer die Sehnsucht kennt“ Schmachtfetzen aus fünf Jahrhunderten, ein spannendes Crossover Projekt zwischen Jazz und Klassik.

Konzerte führten Britta Schwarz in fast alle Länder Europas und u.a. nach Israel und Japan.

Sie arbeitete mit bedeutenden Barock-Ensembles wie z.B. dem Freiburger Barockorchester, mit Musica Antiqua Köln, der Akademie für Alte Musik Berlin und der Merseburger Hofmusik zusammen. Dies führte zu sehr anregenden musikalischen Begegnungen mit u.a. Reinhard Göbel, Pierre Cao, Gustav Leonhardt, Hans-Christoph Rademann und Ludger Remy.

Britta Schwarz ist bei vielen Festivals zu Gast, so beim Lucerne Festival, beim Menuhin Festival Gstaad, dem Bachfest Leipzig, den Thüringer Bachwochen, dem Bachfestival Arnstadt, dem MDR Musiksommer, den Schlossfestspielen Weilburg, dem Rheingau Musik Festival und dem Schleswig-Holstein Musikfestival.

Seit einigen Jahren lehrt Britta Schwarz an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden, wo sie innerhalb der Konzertklasse den Interpretationskurs für Oratorium leitet, außerdem ist sie Gastprofessorin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

Einladungen zu Meisterkursen führten sie u.a. nach Japan, Island und Norwegen.